Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 78 (1936)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einverleibung von kleinen Geschwulstfragmenten ergab viermal auf 6 positiven Erfolg; den subkutanen und intrakutanen Impfungen von zellenfreiem Filtrat der Geschwulst folgte dagegen keine Geschwulstbildung. *s.*

Bücherbesprechung.

Rechtsfragen des Arztes. Von Dr. jur. H. Hiestand, Rechtsanwalt in Zürich. Im Selbstverlag des Verfassers. Zürich, 1936. 63 Seiten. Fr. 5.—.

Die ärztlichen und tierärztlichen Rechtsfragen sind im großen und ganzen prinzipiell identisch, so daß die Lösung der Aufgabe, die sich der Verfasser gestellt hat, auch den Tierarzt in hohem Maße interessiert. Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit der Darstellung des ärztlichen Rechtes im engern Sinn. Es finden keine Berücksichtigung die Zulassung, die Regelung des Studiums, sowie die Bedingungen der Berufsausübung, dagegen beleuchtet sie das Verhältnis des Arztes zum Patienten, das ärztliche Berufsgeheimnis, das Kranken- und Unfallversicherungswesen, die allgemeinen Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Ausübung der Praxis, wie Kauf und Verkauf einer Praxis, Anstellung von Assistenten und Gehilfen, Zulässigkeit des Konkurrenzverbotes im ärztlichen Beruf und die Stellung des Arztes in der Öffentlichkeit, d. h. als Beamter und als Begutachter. All diese Probleme sind vom Standpunkt des Juristen aus in möglichst systematischer und doch knapper Form nach dem gegenwärtigen Stand der schweizerischen Gesetzgebung und der Rechtsprechung erläutert und es ist auf das Grundlegendste der wichtigsten für den Arzt sich ergebenden Rechtsfragen hingewiesen. Zweifellos wären für den Praktiker Beispiele aus der Praxis, Gerichtsentscheide und deren Begründung besonders wegleitend und wertvoll. Es fehlt also zum geschriebenen Wort leider die „Illustration".

Was den Tierarzt in dieser Schrift vor allem interessiert, ist die Frage der Haftpflicht, wie sie sich ergibt zufolge von Kunstfehlern und aus Fahrlässigkeit. Wie der Arzt, so haftet auch der Tierarzt einerseits nach den obligationenrechtlichen Bestimmungen über den Auftrag und andererseits nach jenen über die unerlaubte Handlung aus OR Art. 41 ff.

Auch die Ausführungen über den Kauf und den Verkauf einer Praxis, die Anstellung von Assistenten, die Zulässigkeit des Konkurrenzverbotes im ärztlichen Beruf und die Stellung des beamteten Arztes und als Begutachter sind von tierärztlichem Interesse, während dies von den Ausführungen über das ärztliche Berufsgeheimnis und das Kranken- und Unfallversicherungswesen weniger gesagt werden kann. Das kleine Werk ist also auch für den Tierarzt nützlich, und es wird daher von ihm gelegentlich gerne zu Rate gezogen werden. *Heußer.*

Görte-Scheibner, Leitfaden des Hufbeschlages. Neu bearbeitet von O. Scheibner, Direktor der Zentrallehrschmiede der Landesbauernschaft Hannover und Dozent für Huf- und Hufbeschlagkunde an der Tierärztlichen Hochschule zu Hannover. Achte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 96 Textabbildungen. 133 S. Hannover, 1936. Verlag von M. & H. Schaper. RM. 3.50.

Daß nach kaum fünf Jahren die siebente Auflage vergriffen war, beweist wohl die starke Verbreitung und Beliebtheit des Leitfadens bei den deutschen Zivil- und Militärschmieden, für welche er bestimmt und sicherlich auch sehr geeignet ist. Dessen wissenschaftlicher und praktischer Teil haben gegenüber der letzten Auflage nur einige wenige Änderungen erfahren. Abfassung und Darstellung der Materie erscheinen leichtverständlich und die durchwegs guten Illustrationen (mit Ausnahme von Abb. 20) kommen ihm sehr zugute. Zu wünschen wäre nach wie vor eine den statischen Verhältnissen besser Rechnung tragende Darstellung der Normalstellung der Vordergliedmaßen und eine neuern Auffassungen Raum gebende Deutung des Hufmechanismus. Der mit Recht zu immer größerer Bedeutung gelangende Steckstollenbeschlag findet noch immer keine Erwähnung.

Die Kreise, für welche der Leitfaden bestimmt ist, werden daraus sicherlich großen Nutzen ziehen. *Heußer.*

Die Untersuchung von Tieren stammender Lebensmittel. Von Prof. Dr. F. Schönberg. Zweite, neubearbeitete Auflage. Verlag Richard Schoetz, Berlin.

Der Verfasser, Direktor des Instituts für Lebensmittelkunde an der tierärztlichen Hochschule zu Hannover, erläutert einleitend die Organisation der lebensmittelpolizeilichen Untersuchung in Deutschland, die sich durch eine genaue Ausscheidung des Tätigkeitsgebietes der beteiligten Polizeibehörden, Sachverständigen und Untersuchungsanstalten auszeichnet. Anschließend folgen die Richtlinien, nach denen grundsätzlich bei der Untersuchung von Lebensmitteln tierischer Herkunft vorzugehen ist. Das erste Kapitel gilt der Untersuchung von Fleisch schlachtbarer Haustiere und enthält zugleich die für die Ergänzungsbeschau notwendigen Laboratoriumsmethoden. Spezielle Abschnitte sind sodann der Prüfung von Fleischkonserven, Fett, Wurst und andern Fleischwaren, Geflügel, Wild, frischen, gesalzenen und geräucherten Fischen sowie deren Konserven und Marinaden, Krusten- und Weichtieren und Eiern gewidmet. Der Untersuchungsgang ist für jede Fleisch- bzw. Tierkategorie und die daraus hergestellten Produkte streng methodisch in knappster Form dargestellt, unter besonderer Betonung des Vorgehens beim Vorliegen bakterieller Vergiftungen. Sehr wertvoll sind die jedem Abschnitt folgenden gekürzten Untersuchungsprotokolle über typische Fälle aus der täglichen Praxis und die gut gewählten Abbildungen. Im Anhang sind das

Lebensmittelgesetz und sämtliche auf das vorliegende Spezialgebiet bezüglichen Verordnungen und Erlasse zusammengestellt. Das sorgfältig ausgestattete, im Taschenformat vorliegende Werk, dessen Preis mit Mk. 6.80 angemessen ist, wird jedem in der Untersuchung von Tieren stammender Lebensmittel beschäftigten Tierarzt, aber auch dem Lehrer und Studenten ein zuverlässiger Wegweiser sein. Es ist im besten Sinne eine Anleitung aus der Praxis für die Praxis.

V. Allenspach.

Tierheilkunde und Tierzucht. Eine Enzyklopädie der praktischen Nutztierkunde. Herausgegeben von Dr. Valentin Stang, o. Prof. an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin, und Dr. David Wirth, o. ö. Prof. an der Tierärztl. Hochschule in Wien. Ergänzungsband, Lieferung 52—56. (Preis per Lieferung RM. 6.60.)

Zu der groß angelegten Enzyklopädie von Stang und Wirth, die in den Jahren 1926 bis 1932 erschien und überall große Anerkennung fand, wird ein Ergänzungsband herausgegeben. Dieser Band soll 5 Lieferungen umfassen, von denen 2 (Lieferung 52 und 53) schon erschienen sind. Auf dem Gebiete der tierärztlichen Wissenschaft ist in den verflossenen Jahren rege gearbeitet worden. Neue Erkenntnisse wurden erworben und alte Ansichten revidiert. Die Besitzer des Sammelwerks sind den Autoren zu Dank verpflichtet, daß sie ihnen die wichtigsten Erkenntnisse der tierärztlichen Forschung und Praxis der letzten Zeitperiode, die in den verschiedenen Zeitschriften verstreut dem einzelnen oft schwer zugänglich sind, geordnet in die Hand geben. Weitere periodisch erscheinende Ergänzungsbände würden sicherlich mit Interesse aufgenommen. *G.*

La garantie de gestation dans le commerce de bétail. Par le Dr. R. Benoit, vét., P. D. à l'Université de Lausanne. Imprimerie du Léman S. A., Lausanne, 1936. Prix: 1 fr.

L'auteur passe en revue les principaux cas, qui, au point de vue juridique et vétérinaire, peuvent se présenter lorsque le marchand ou l'agriculteur donnent ou reçoivent une garantie de gestation. Cette dernière n'a de valeur que si elle a été donnée par écrit. En Suisse, le commerce du bétail est règlementé par le code des obligations et par l'ordonnance fédérale sur la procédure en matière de garantie dans le commerce du bétail du 14 novembre 1911. Principales formules de garantie: 1⁰ la pièce de bétail vendue est garantie portante; 2⁰ cette pièce est garantie portante dès une date déterminée, ou portante de tant de semaines ou de mois; 3⁰ la dite pièce est garantie mettre bas à une date déterminée; 4⁰ la pièce est garantie avoir été saillie à une date déterminée. La garantie de gestation écrite confère toujours une plus-value à l'animal. La durée de validité d'une garantie de gestation ordinaire est valable jusqu'à ce que le terme indiqué de la mise-bas soit écoulé ou que des signes certains de non-gestation apparaissent. La garantie ne couvre pas

les risques d'avortement ou d'avortement épizootique ni la viabilité des veaux même devant les tribunaux ou les experts vétérinaires. Ce travail est suivi d'un extrait des principales lois et ordonnances règlementant le commerce du bétail en général et les questions de gestation en particulier. *W.*

Verschiedenes.

Verzeichnis der Publikationen von Sir Arnold Theiler.

1893.

Über Südafrikanische Zoonosen. Schweiz. Arch. f. Tierhk. Bd. 35, Hft. 1 und 2.

1894.

Über Rauschbrand und anderes im Transvaal. Schweiz. Arch. f. Tierhk. Bd. 36.

1895.

Über Südafrikanische Zoonosen. Die Pferdeseuchen. Schweiz. Arch. f. Tierhk. Bd. 37.

Bacteriological Examination of Water, Johannesburg by Dr. Cecil Schulz and A. Theiler.

1896.

De Runderpest.

1897.

Rinderpest in Südafrika. Schweiz. Arch. f. Tierhk. Band 39, Heft 2.

Klinische Beobachtungen aus Südafrika. Schweiz. Arch. f. Tierhk. Bd. 39, Heft 3.

Die Tuberkulosis unter den Haustieren in Südafrika. Schweiz. Arch. f. Tierhk. Band 39, Seite 100.

Eine enzootische Blasenlähmung. Schweiz. Arch. f. Tierhk. Bd. 39, S. 106.

Über das Wasser reiten. Schw. Arch. f. Tierhk. Bd. 39, S. 108.

Experimentaluntersuchungen über Rinderpest. Schw. Arch. f. Tierhk. Bd. 39, Heft 5.

Die Rinderpestimpfung nach Geheimrat Dr. R. Koch. Schw. Arch. f. Tierhk. Bd. 40, S. 60.

Zur Ätiologie des Petechial Fiebers. Schw. Arch. f. Tierhk. Bd. 40, S. 158.

Rauschbrand. Schw. Arch. f. Tierhk. Bd. 39, S. 103.

Rapport in zake onderzoekingen volgens opdracht der Hed. Regeering omtrent Runderpest.

1898.

Blutserum immuner Tiere im Kampfe gegen die Rinderpest. D.T.W., Nr. 24.

1899.

Die Lungenseuche in Südafrika. Schw. Arch. f. Tierhk. Bd. 41, S. 57.

1901.

Die Malaria des Pferdes. Inaugural-Dissertation, Universität Bern.

Die Südafrikanische Pferdesterbe. D.T.W., Nr. 20.

Die Tsetse-Krankheit. Schw. Arch. f. Tierhk. Bd. 43, Heft 3 und 4.

Eine contagiöse Stomatitis der Pferde in Südafrika. D.T.W., S. 131.

Aus Transvaal. Schweizer Monatshefte für Offiziere.